

**Workshop 1:
Flexibilisierung der Zugänge in die
Berufsausbildung**

Prof. Dr. Julia Gillen

Leibniz Universität Hannover
Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

Bildungspolitische Ausgangsbedingungen

2007

- Ausbildungsreife Jugendliche ohne Chancen am Arbeitsmarkt
- Verhinderung von Warteschleifen am Übergang von der Schule in den Beruf

2009

- Ausbildungskonsens 2007 – 2010
- Nationaler Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland

2012

2013

Diskussionsaspekte zu Beginn des Schulversuchs

2007

2009

- Dreifachqualifikation statt vollqualifizierende Berufsfachschule
- Kammerabschluss für vollzeitschulische Bildungsgänge
- Fachhochschulreife und höhere Bildungsabschlüsse
- Verhältnis des Bildungsgangs zu bestehenden Bildungsgängen
- Verhältnis der betrieblichen und schulischen Lernzeiten
- Akzeptanz der Betriebe

2012

2013

Reform der Berufsausbildung 2015

(vgl. Euler/Severing 2009)

2007

2009

„Übergänge in die Berufsausbildung durchlässig gestalten“

1. Berufsorientierung bereits in der Schulphase
2. Neustrukturierung des Übergangs zwischen Schule und Ausbildung
 - für nicht ausbildungsreife Jugendliche zielgruppen-adäquate Ansätze, um Ausbildungsreife herzustellen
 - Erreichung der Ausbildungsreife mit dem Angebot verbunden, eine abschlussorientierte Berufsausbildung anzutreten
 - für ausbildungsreife Jugendliche ohne Ausbildungsplatz Angebot in einem der drei Segmente: Duale Ausbildung, Ausbildung durch Schulen oder Ausbildung bei Bildungsträgern
3. Differenzierung der Zugänge in Ausbildungsangebote

2012

2013

Diskussionsaspekte im Abschlussbericht

2007

2009

- vollschulischer Abschluss + dualer Abschluss
- zwei berufliche Abschlüsse + ein allgemeinbildender Abschluss
- konsekutives Modell mit integrativer Verknüpfung von Schule und Betrieb
- ...

2012

2013

Leitfragen zu Workshop 1

2007

2009

Leitfrage 1: Der Begriff der Ausbildungsreife - ein Selektionsmedium des Marktes oder ein tragfähiger Begriff für den Übergang von der Schule in den Beruf?

2012

Leitfrage 2: Welche Vor- und Nachteile bergen flexible Zugänge in die berufliche Ausbildung für das Bildungssystem und die Lernenden?

2013

Leitfrage 3: Inwieweit werden die Ziele des Ausbildungskonsens 2007 – 2010 mit flexiblen Zugängen zu beruflicher Ausbildung gefördert?